

Wenn das Knie schmerzt – Aspekte des Kniegelenkersatzes

Vortrag am Klinikum Freising im Rahmen des Medizin Dialogs

Freising, 28.06.2010:

Am 6. Juli 2010 findet eine Veranstaltung der Reihe „Medizin Dialog“ mit dem Titel „Wenn das Knie schmerzt – Aspekte des Kniegelenkersatzes“ statt.

Dr. Rolf-Michael Lemke, Oberarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, referiert über die Implantation künstlicher Kniegelenke. Alle interessierten Medizin-Laien sind dazu herzlich eingeladen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Hörsaal des Klinikums. Der Eintritt ist frei.

In Deutschland leiden rund zehn Millionen Menschen an einem Gelenkverschleiß. Dabei kommt es durch Veränderungen an den Gelenken zu einer Funktionsbeeinträchtigung, die meist mit großen Schmerzen verbunden ist. In der Folge müssen die Betroffenen zahlreiche Medikamente einnehmen – doch die Ursache lässt sich damit nicht beseitigen. Nötig wird die Implantation eines künstlichen Gelenkes.

Die Schädigung eines Kniegelenks kann durch verschiedene Erkrankungen verursacht werden. Dazu gehören unter anderem Gelenkverschleiß, Gelenkentzündungen und Entzündungen anderer Ursache, z.B. durch Krankheitserreger wie Bakterien. Ebenso können Verletzungen am Gelenk, Knochenbrüche in der Nähe des Gelenks und Fehlstellungen ursächlich sein.

In seinem Vortrag geht Dr. Rolf-Michael Lemke auf die verschiedenen Möglichkeiten der Implantation künstlicher Gelenke ein. Auch die Nachbehandlung und mögliche Risiken werden erläutert. Im Anschluss steht er für Fragen zur Verfügung

Die Veranstaltung „Medizin Dialog“ richtet sich an alle interessierten Personen. Sie findet jeweils am zweiten Dienstag im Monat im Hörsaal des Klinikums Freising statt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.klinikum-freising.de.

Pressekontakt:

Karin Steininger

Klinikum Freising GmbH

Alois-Steinecker-Str. 18

85354 Freising

Tel.: 08161/ 24-3005

Mobil: 0172/8683408

Fax: 08161/ 24-3099

pr@klinikum-freising.de

Das Klinikum Freising ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München. In zehn medizinischen Hauptabteilungen und drei Belegabteilungen mit 353 Betten werden jährlich rund 17.000 Patienten versorgt. Das Klinikum bietet das klassische Spektrum an operativer und konservativer Medizin und ist durch ein Linksherzkatheterlabor, komplette radiologische Diagnostik und eine eigene Schlaganfalleinheit erste Adresse in der Notfallversorgung. Darüber hinaus bestehen Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Wirbelsäulen Chirurgie, Palliativmedizin, Lymphangiologie und Psychosomatik. Durch die Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München können den Patienten zusätzliche Leistungen angeboten werden. Das Klinikum ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es hat die Rechtsform einer GmbH, Geschäftsführer ist Dr. Harald Schrödel. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Freising, der durch den Landrat Michael Schwaiger vertreten wird. Weitere Informationen unter www.klinikum-freising.de.